

mäßig an den Versammlungen der APO, der Parteigruppe und der Gewerkschaft teil und tritt hier offen für die Parteipolitik ein.

Die Parteileitung mußte zugeben, daß sie an dem Verhalten dieses Genossen nicht ganz unschuldig ist und es falsch wäre, jetzt über ihn den Stab zu brechen. Genosse Roisch ist ein noch verhältnismäßig junges Parteimitglied, der noch nicht über genügend Parteierfahrung verfügt. Auch die Parteigruppe, in der er organisiert ist, setzt sich aus sehr jungen Genossen zusammen. Da die Genossen der Gruppe ebenfalls wenig Parteipraxis besitzen und auch fachlich ihre Arbeit noch nicht beherrschen, war ihr Einfluß auf den Meister gering. Obwohl das der Leitung bekannt war, hatte sie sich wenig um die Festigung dieses Parteikollektivs gekümmert. Wir haben unser Versäumnis sofort korrigiert und Maßnahmen getroffen, um diese Parteigruppe zu festigen. So erhielt zum Beispiel der Genosse Schneider den Auftrag, in dieser Parteigruppe politisch zu arbeiten. Genosse Schneider ist jahrzehntelang in einem Walzwerk als Fachmann und jetzt als Obermeister an dieser Walzstraße tätig. Seit vielen Jahren steht er mit beiden Beinen in der Parteiarbeit. Er war schon an verschiedenen Brennpunkten des Walzwerkes eingesetzt, wo er seine Aufträge immer sehr gewissenhaft erfüllte. Seine neue Aufgabe nimmt er sehr genau. Er vermittelt jetzt den noch wenig erfahrenen Genossen und Kollegen an der 280er Walzstraße die zu ihrer fachlichen Qualifizierung erforderlichen Kenntnisse. Mit der Festigung der Parteigruppe wird es gelingen, auch die letzte Brigade in den Wettbewerb zum Parteitag einzubeziehen.

Mit dem Genossen Meister Roisch selbst findet in der nächsten Leitungssitzung eine weitere Aussprache statt. Hier soll er berichten, wie er sich als Meister und als Parteimitglied seine weitere Tätigkeit in der Brigade vorstellt. Wir wollen ihm helfen, indem wir ihm die bisherigen Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Wettbewerb vermitteln werden.

Plan Neue Technik und Wettbewerb

Bei der Vorbereitung des Massenwettbewerbs wurde unsere APO Walzwerk

gut von der Leitung der BPO unterstützt. So gehört es zum Arbeitsstil der BPO-Leitung, daß zu jeder Leitungssitzung jeweils die gesamte Leitung einer APO erscheint, um über ihre Arbeit Rechenschaft abzulegen. Unsere APO-Leitung war nach dem Aufruf zum Wettbewerb mit der Berichterstattung an der Reihe.

In dieser Aussprache wurden wir auf Versäumnisse hingewiesen. So machten uns die Genossen darauf aufmerksam, daß es im Wettbewerb zum Parteitag nicht um Verpflichtungen schlechthin geht. In einigen Brigadeprogrammen seien aber ausschließlich Verpflichtungen alten Stils enthalten. Das sei besonders darauf zurückzuführen, daß nicht alle Brigaden ihre Programme auf der Grundlage von Bereichsanalysen und des vorhandenen Planes Neue Technik ausgearbeitet haben. Die Leitung empfahl uns, gemeinsam mit den Gewerkschaftsfunktionären und Wirtschaftsleitern diese Brigadeprogramme zu überprüfen, ob sie den Forderungen des 17. Plenums entsprechend auf den wissenschaftlich-technischen Höchststand gerichtet sind.

Nach dieser Beratung gingen die Mitglieder der APO-Leitung in die Parteigruppen und Brigaden. Sie halfen mit, Analysen der Arbeitsbereiche auszuarbeiten und die Wettbewerbsprogramme zu verbessern. Die APO-Leitung sorgte dafür, daß der Leiter des Walzwerkes die im Plan Neue Technik festgelegten technisch-organisatorischen Maßnahmen auf die Bereiche aufschlüsselte. Jetzt sind diese Maßnahmen des Planes Neue Technik Bestandteil der Brigadeprogramme. Die Parteigruppen kontrollieren besonders, wie diese durchgeführt werden.

Gegenwärtig bemühen wir uns, die großartige Perspektive zu erläutern, wie sie im Entwurf des Programms der Partei dargelegt ist. Mit gutem Taten im Wettbewerb beweisen unsere Edelstahlwerker ihren Willen, dieses Programm zu verwirklichen.

Helfried Hofmann
Walzwerker und Stellv. Sekretär
der APO Walzwerk
im VEB Edelstahlwerk „8. Mai“, Freital